

Diese Seite vorlesen [[https://app-eu.readspeaker.com/cgi-bin/rsent?customerid=6788&lang=de\\_de&readid=content&url=http%3A%2F%2Fwww.bmi.bund.de%2FSharedDocs%2FKurzmeldungen%2FDE%2F2017%2Fo8%2Funiversiade.html&charset=UTF-8](https://app-eu.readspeaker.com/cgi-bin/rsent?customerid=6788&lang=de_de&readid=content&url=http%3A%2F%2Fwww.bmi.bund.de%2FSharedDocs%2FKurzmeldungen%2FDE%2F2017%2Fo8%2Funiversiade.html&charset=UTF-8)]



## Zur Navigation

## Nachrichten

Nachricht 30.08.2017

### Medaillenregen und Rekorde für Deutsche Studierenden-Nationalmannschaft bei der Sommer-Universiade in Taiwan

Die Weltspiele 2017 für Studierende in Taipeh wurden feierlich beendet.



[Bild vergrößern](#)

Vom 19. bis 30. August kämpften 126 deutsche Athletinnen und Athleten bei der Sommer-Universiade in Taipei (Taiwan) mit Sportteams aus 152 Nationen (ca. 13.000 Teilnehmer) um die begehrten Medaillen.

Die Universiade ist die weltweit zweitgrößte Multisportveranstaltung nach den Olympischen Spielen. Die Weltspiele der Studierenden werden in zweijährigem Rhythmus (in ungeraden Jahren) im Winter und im Sommer vom internationalen Hochschulsportverband, der FISU, veranstaltet.

Das Bundesinnenministerium unterstützte insbesondere auch diese Spiele. So machte es die Teilnahme des deutschen Teams finanziell möglich. Seit 2013 wurde der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) mit insgesamt ca. 1,9 Mio. € Bundesmitteln gefördert, davon alleine über 1,3 Mio. € für die Universiaden.





[Bild vergrößern](#)

Rede des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder beim Empfang der Studierenden Nationalmannschaft

Um sich ein besseres Bild der Universiade machen zu können, das Team zu unterstützen und die Sportlerinnen und Sportler in Aktion zu sehen, besuchte der Parlamentarische Staatssekretär im BMI, Dr. Ole Schröder die Veranstaltung in Taipei. *"Auch wenn der Spitzensport im Vordergrund steht, so hat sich die Universiade ihren besonderen Reiz einer internationalen Veranstaltung bewahrt. Die Verbindung von Spitzensport und persönlichem - ja auch kulturellem - Austausch macht die besondere Atmosphäre und Anziehungskraft der Universiaden aus. Der Charakter der Universiade lädt gerade dazu ein, ein positives Bild vom Leistungssport zu zeigen. Das Format der Universiade ist nur in Teilen mit Olympischen Spielen vergleichbar. Die Olympischen Spielen befinden sich spätestens seit Rio in einer Krise. Für die Universiade ist dies auch eine Chance ein anderes Bild von einer Spitzensportveranstaltung zu zeigen."*, sagte Ole Schröder.

Bei der Universiade können Studierende, die maximal 28 Jahre alt sind und von ihren nationalen Verbänden nominiert werden, starten. Auch in Taipei fanden sich unter den Universiade-Athletinnen und -Athleten sowohl studentische Nachwuchsleistungssportler als auch zahlreiche etablierte Hochleistungssportler. Erfolgreichste deutsche Athletin war die Schwimmerin Sarah Köhler. Sie holte über 1500 und 800 Meter Freistil Silber und schaffte es auf der kürzesten Strecke über 400 Meter sogar nach ganz oben auf das Treppchen. Dabei brach sie nicht nur den bestehenden Universiade-Rekord, sondern stellte ebenso einen neuen deutschen Rekord auf. Mit einer Zeit von 4:03,96 brach sie den Rekord von Anke Möhring aus dem Jahr 1989 um 1,88 Sekunden. Zuvor war ihr schon auf den 1500 Metern historisches gelungen – als erste deutsche Frau brach sie die Schallmauer von 16 Minuten.



[Bild vergrößern](#)

Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Ole Schröder mit dem deutschen Badminton Team

Rekorde wurden außerdem auch im Leichtathletik-Stadion gebrochen. Speerwerfer Andreas Hofmann beispielsweise lieferte sich mit den zwei Lokalmatadoren Chao-Tsun Cheng und Shih-Feng Huang ein packendes Finale. Huang legte mit Universiade-Rekord vor; Hofmann warf jedoch noch weiter. Im letzten Wurf schaffte Cheng dann die unglaubliche Weite von 91,36 Metern. Andreas Hofmann musste nachlegen und warf zum ersten Mal in seiner Karriere über 90 Meter auf 91,07. Dies reichte zwar nicht zum Sieg, mit seinem Silberrang und der Geschichte zum Wettkampf avancierte er jedoch in Taipei regelrecht zum Star und wurde daher auch als einer von zwei internationalen Athleten zur FISU-Abschluss-Pressekonferenz eingeladen. Dort stellte er sich der nationalen und internationalen Presse und stand für Fragen und Fotos zur Verfügung.

Die taiwanischen Gastgeber lieferten mit einem neu errichteten Athletendorf, exzellenten Sportstätten, einer sehr gut funktionierenden Infrastruktur und einer über die Maßen gehenden Gastfreundlichkeit, optimale Universiade-Bedingungen.

Bei aller Hochklassigkeit des sportlichen Niveaus hat auch diese Universiade in Taipei ihr eigenes studentisches Flair behalten. Neben der "Medaillenjagd" standen die studentische Kommunikation über alle Nationen und Kulturen hinweg im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit dem hiesigen Goethe-Institut veranstaltete der adh Stadtführungen der taiwanischen Deutschlernenden mit den deutschen Athletinnen und Athleten. Diese wurden von Einheimischen durch deren Heimat geführt und bekamen so tiefgehende Einblicke in Kultur und Gesellschaft in Taiwan.

Die Verbindung von Spitzensport, kulturellen Impressionen und persönlichem Austausch macht das besondere Flair der Universiaden aus, das auch etablierte Sportstars immer wieder anzieht.

## Mediathek

Hier gelangen Sie zur Mediathek

[Zur Mediathek](#)